

*„Du stellst meine Füße
auf weiten Raum“*

Psalm 31,9



Die Skulptur zeigt Mutter und Kind am Segensbaum. Das Ursymbol des Baumes beschreibt die Verbindung zwischen Himmel und Erde. Aus dem "Segensbaum" vor dem Kindergarten wachsen die großen und kleinen Schuhe heraus und weisen darauf hin, dass die Lebenswege unter dem Segen Gottes stehen. Die Schuhe symbolisieren den Segensweg: Der erste Schritt in den Kindergarten, der Übergang in die Schule, Abschied nehmen und neu aufbrechen.



Standort: Evangelischer
Kindergarten Ergste,
Auf dem Hilf 7
Künstler: Burkhard Vielhauer
Material: Holz, Metall, Schuhe
Einweihung: 2006



Burkhard Vielhauer

Burkhard Vielhauer Die 2. Station – Segensbaum

Zuerst haben wir uns einen weiten Raum vorgestellt und wie man ihn betreten könnte und womit. Sehr schnell hatten wir Schuhe im Sinn, aber wie sollen sie frei schweben?

Nach einigem Nachdenken kamen wir auf das Symbol des Baumes – er steht für „Werden und Wachsen“.

Der Stamm des Baumes ist tief in der Erde verwurzelt, er ist bodenständig. Die Äste breiten sich aus, streben in den weiten Raum. Äste sind die Wege, die sich in alle Himmelsrichtungen ausbreiten. Es gibt starke große Äste, gerade, krumme, es wachsen kleine Äste, sie verzweigen sich, schlagen aus. Es wachsen Blätter, die je nach Jahreszeiten ihre Farbe wechseln, bis sie ganz abfallen.

Aber das hat noch Zeit, die Schuhe symbolisieren die Blätter. Ja, auch die Früchte. Sie sind noch farbenfroh, sie sind groß und klein, nicht alle sind schön. Manche Farbe verblasst, verändert sich oder aber strahlt im Sonnenschein.

Ein Baum verändert sich, so wie sich Mutter und Kind im Laufe des Lebens auch verändern. Die Mutter begleitet ihr Kind eine lange Weile, bis es selbständig wird, die ersten Wege alleine geht. Ein Baum ist ein Sinnbild der Liebe.

Diese Gedanken haben wir uns gemacht, bevor es an die Arbeit ging. Wir haben Schuhe gesammelt, sie mit Kindergartenkindern angemalt. Die Gestaltung des Baumes, die Skulpturen von Mutter und Kind sind allein Burkhard's Werk.

Wir sind dankbar und glücklich, dass Gott auch unsere Füße immer wieder auf weiten Raum setzt. Besonders Burkhard hat sich sehr gefreut, dieses mit dem „Segensbaum“ für den Segensweg umsetzen zu dürfen.

Uschi Vielhauer
Im Mai 2014